

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Iran nicht schuldig?

Bei dem Angriff vom 14. September auf saudische Ölanlagen können die Vereinten Nationen einen iranischen Ursprung der Raketen und Drohnen nicht bestätigen. Die USA, europäischen Staaten und Saudi-Arabien hatten den Iran für den Angriff verantwortlich gemacht. Der Iran hat eine Verwicklung immer bestritten.

Vorverurteilungen
Bergen Risiken!
Narrative auch!

Welt

USA wollen keine Transparenz wegen „Russland Saga“

Der Versuch von Russlands Außenminister Lawrow scheiterte gestern, die Vorwürfe der Einmischung in den US-Wahlkampf 2016 mit der Veröffentlichung von Korrespondenzen zwischen Moskau und Washington zu widerlegen. Diesen Vorschlag hätte die US-Regierung abgelehnt. Eine Offenlegung von engen Austauschen zwischen Oktober 2016 und November 2017 würde deutlich machen, dass Russland sich nicht in den US-Wahlkampf eingeschaltet hätte.

US-Narrative bedürfen
eben intensive Pflege!

USA

Einigung über Freihandelsabkommen USMCA

Kanada, Mexiko und die USA haben sich als Nachfolgeabkommen des Nafta-Freihandelsabkommens auf das Abkommen USMCA geeinigt. Die Parlamente müssen das Abkommen noch genehmigen.

Freihandel oder
Unterordnung Mexikos
und Kanadas?

GBP

Johnsons Vorsprung in Umfragen schmilzt




Laut jüngsten Umfragen ist der Vorsprung der Tories unter Premier Johnson auf 24 Sitze gesunken. Vor einem Monat lagen die Tories noch mit 82 Sitzen vorne.

Risiko eines „hung
parliament“ nimmt zu!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1074 - 1.1097	1.1087 - 1.1096	1.1030 1.1000 1.0980	1.1120 1.1160 1.1180	Negativ
EUR-JPY	120.31 - 120.69	120.53 - 120.76	120.00 119.70 119.50	121.00 121.20 121.60	Neutral
USD-JPY	108.59 - 108.77	108.67 - 108.86	108.40 108.20 108.00	109.20 109.70 110.00	Neutral
EUR-CHF	1.0912 - 1.0937	1.0918 - 1.0924	1.0900 1.0850 1.0830	1.1000 1.1020 1.1050	Positiv
EUR-GBP	0.8396 - 0.8432	0.8429 - 0.8463	0.8370 0.8330 0.8300	0.8470 0.8500 0.8520	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.070,72	-34,89
EURO STOXX50	3.671,78	-0,40
Dow Jones	27.881,72	-27,88
Nikkei	23.391,86	-18,33
Brent	68,42	+0,13
Gold	1.463,50	+1,80
Silber	16,62	+0,02

TV-TERMINE



Das Risiko von Vorverurteilungen und Narrativen – Fed im Fokus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1090 (06:44 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1065 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.61. EUR-CHF oszilliert bei 1.0923.

Die kritische Haltung, die wir gegenüber Narrativen und Vorverurteilungen in diesem Report einnehmen setzen wir als bekannt voraus, ebenso unsere ablehnende Haltung aus Vorverurteilungen und Narrativen schwerwiegende politische Maßnahmen zu verfügen, da das dem Rechtsverständnis innerhalb eines demokratischen Gefüges widerspricht.

In den letzten 24 Stunden erreichten uns nachfolgende Meldungen:

1. Bei dem Angriff vom 14. September auf saudische Ölanlagen können die Vereinten Nationen einen iranischen Ursprung der Raketen und Drohnen nicht bestätigen. Die USA, europäischen Staaten und Saudi-Arabien hatten den Iran für den Angriff verantwortlich gemacht. Der Iran hat eine Verwicklung immer bestritten.

Was nun Washington und Europa? Werden verfügte Maßnahmen gegen den Iran revidiert? Entschuldigt man sich jetzt in Teheran? Wem hat der Anschlag genutzt? Waren es die Huthis oder war es ein „Agent Provocateur“?

Wir wissen es nicht, aber das Narrativ und die Vorverurteilung haben Folgen gehabt, die heute Teil einer schlechteren Realität sind.

2. Der Versuch von Russlands Außenminister Lawrow scheiterte gestern, die Vorwürfe der Einmischung in den US-Wahlkampf 2016 mit der Veröffentlichung von Korrespondenzen zwischen Moskau und Washington zu widerlegen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Diesen großzügigen Vorschlag Moskaus hätte die US-Regierung schlicht abgelehnt. Außenminister Lawrow betonte, eine Offenlegung von engen Austausch zwischen Oktober 2016 und November 2017 würde deutlich machen, dass Russland sich nicht in den US-Wahlkampf eingeschaltet hätte.

Der Untersuchungsausschuss, der in den USA bezüglich der unterstellten Einmischung Moskaus eingesetzt wurde, konnte diesen Vorwurf nicht stichhaltig belegen. Die Unterstellung wird politisch und medial jedoch weiter gepflegt.

Moskau will diesen Vorwurf ausräumen, da dieser Vorwurf Grundlage für Sanktionen gegen Russland war. Die von Moskau angebotene Transparenz, ein bemerkenswerter Akt, wird von Washington abgelehnt. Wer zeigt hier sachliches Aufklärungsinteresse? Wer nutzt Narrative? Wer basiert politische Handlungen auf Basis von Vermutungen und daraus resultierenden Vorverurteilungen? Wessen Agenda nutzt es?

Wissen wir in Bremen, was ultimativ passiert ist? Nein, aber Transparenz und Faktenchecks sind für uns intellektuell und politisch interessanter als extreme politische Maßnahmen, Sanktionen sind nichts anderes, die auf Narrativen und Vorverurteilungen basieren.

Sie entsprechen nicht dem demokratischen Rechtsverständnis. Fällt der Blick mancher Eliten morgens in den Spiegel vielleicht aktuell etwas schwerer? „Food for thought!“

Die Finanzmärkte fokussieren sich heute auf die Federal Reserve

Bei der heutigen Tagung des Offenmarktausschusses der Federal Reserve wird mit keiner Leitzinssenkung gerechnet. Wir schließen uns nach dem letzten Arbeitsmarktbericht dieser Sichtweise an. Wir sehen den letzten Bericht des Bureau of Economic Analysis aber sehr kritisch, auch wegen der massiven Divergenz zum ADP Report.

Was heute an Zinssenkung nicht kommt, kommt dann eben etwas verspätet. Ohne unserer Jahresprognose 2020 vorgreifen zu wollen (kommt in Kürze), sind hinsichtlich der strukturellen US-Defizite, den Folgen der US-Aggression im globalen Handel mit negativen Konsequenzen für den Investitionsstandort USA und dem generellen Erschöpfungszustand bedingt durch sportliche Kreditausweitung in den letzten neun Jahren mehr Zinssenkungen in den USA wahrscheinlich und/oder erforderlich, als es derzeit von Marktteilnehmern erwartet wird.

Der Fokus wird heute auf der Verbalakrobatik der Protagonisten der Federal Reserve liegen. Beschönigende Worte werden uns in der Vorweihnachtszeit vom Offenmarktausschuss feil geboten werden. Man ist Narrative aus Washington gewohnt.

Brexit: Luft für Tories etwas dünner

Laut jüngsten Umfragen ist der Vorsprung der Tories unter Premier Johnson auf 24 Sitze gesunken. Vor einem Monat lagen die Tories noch mit 82 Sitzen vorne.

Ergo nimmt das Risiko eines „Hung Parliament“ leicht zu. Es ist aber definitiv nicht das Basisszenario.

Wie sagt der Brite bei einer lässigen Tasse Tee: „Time will tell!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: ZEW-Daten mit markant positivem Akzent

Der deutsche ZEW-Sentiment-Index stieg unerwartet per Dezember von -2,1 auf 10,7 Punkte (Prognose 0,0) und markierte den höchsten Stand seit Februar 2018. Der Lageindex verbesserte sich von -24,7 auf -19,9 Zähler (Prognose -22,3).

Der ZEW-Erwartungsindex für die Eurozone legte per Dezember von -1,0 auf 11,2 Punkte zu.

In Italien sank die Industrieproduktion per Oktober im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose -0,2%) nach zuvor -0,4%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,4% (Prognose -2,1%) nach zuvor -2,2% (revidiert von -2,1%).

UK: Enttäuschende BIP-Daten

Das BIP war per Oktober im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,7% nach zuvor 0,9%.

USA: Sonne und Schatten!

Der NFIB Business Optimism Index (kleine Unternehmen) stieg per November von 102,4 auf 104,7 Punkte.

Die Produktivität sank laut Revision per 3. Quartal um 0,2%. Die Prognose war bei -0,1% angesiedelt.

Japan: Keine wirklich neuen Erkenntnisse

Per Berichtsmonat November legten die Erzeugerpreise im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,1%) nach zuvor 1,1% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,1% (Prognose 0,0%) nach zuvor -0,4%.

China: Keine Überraschungen

Die Geldmenge M-2 legte per Berichtsmonat November im Jahresvergleich um 8,2% zu. Das Kreditwachstum stellte sich per November im Jahresvergleich auf 12,4% nach zuvor 12,4% (Prognose 12,3%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 neigt den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

11. DEZEMBER 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	Nov.	0,4%/1,8% 0,2%/2,3%	0,2%/2,0% 0,2%/2,3%	14.30	Preisinflation liefert Fed keinen Handlungszwang.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Defizits)	Nov.	-134 Mrd.	-196,5 Mrd.	20.00	Es bleibt sportlich defizitär!	Mittel
USD	Federal Reserve Sitzung	Dez.	1,5%-1,75%	1,5%-1,75%	20.00	Politik der ruhigen Hand? Fokus auf verbale Akrobatik.	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de